

Paderborn, 09.09.2019

Konstituierende Sitzung des 48. Studierendenparlaments

Gremium: Studierendenparlament

Datum: 14.08.2019

Ort: Senatssitzungssaal B3.231

Uhrzeit: 14:15

Protokollantin: Anna Senger

Vorläufige Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien**
- 2) Berichte**
 - a) Bericht der Wahlleitung**
 - b) Sonstige Berichte**
- 3) Beschluss einer Geschäftsordnung**
- 4) Wahl des Präsidiums**
- 5) Wahl des Haushaltsausschusses**
- 6) Wahl sonstiger Ausschüsse**
 - a) Satzungsausschuss**
 - b) Schlichtungsausschuss**
 - c) Ausschuss für Hochschulwahlen**
- 7) Verschiedenes**

1) Eröffnung, Begrüßung und Regularien

Die konstituierende Sitzung des 48. Studierendenparlaments wird am 14.08.2019 um 14:15 durch Daniel Korsmeier eröffnet. Er gratuliert den Anwesenden zur Wahl und bittet den jeweiligen Namen vor Redebeiträgen zu nennen, da die Abstimmungskarten noch nicht fertig seien. Daniel stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden und das Parlament mit 26 Anwesenden beschlussfähig sei.

Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Ja: 26

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die vorläufige Tagesordnung wird angenommen.

2) Berichte

a) Bericht der Wahlleitung

- Daniel Korsmeier berichtet von der insgesamt gut verlaufenen Wahl, deren Eckpunkte und Klarstellungen in einer Datei für die nächste Wahlleitung zusammengetragen werden. Die Wahlbeteiligung für das Studierendenparlament habe mit 2121 abgegebenen Stimmen bei 10,97% gelegen. Die Vertretung von Studierenden mit Beeinträchtigung oder chronischen Erkrankungen sei mit einer Beteiligung von 11,39% und 2201 abgegebenen Stimmen gewählt worden.

b) Sonstige Berichte

- Es gibt keine sonstigen Berichte.

3) Beschluss einer Geschäftsordnung

- Gerrit Pape erklärt, der Punkt unter §10 *Erteilung des Wortes* und der damit formulierte Zwang nach Schließung der Redeliste sei für ihn redundant gewesen, da jederzeit Gegenrufe möglich seien und die Redeliste mit Zustimmung der Verhandlungsleitung unterbrochen werden könne. Festgehalten sei außerdem, dass nicht die Verhandlungsleitung, sondern der*die Antragsteller*in den jeweiligen Antrag vorstelle. In der Satzung sei ferner das Konzept einer Entschuldigung vorgesehen, nicht aber, wie diese auszusehen habe, außer dass zweimaliges unentschuldigtes Fehlen zum Ausschluss führe. ZDF und RCDS haben hierfür einen Antrag gestellt, in dem die Entschuldigungen in der Geschäftsordnung satzungskonform geregelt werden. Ein weiterer Änderungsantrag beschäftige sich mit der Frage, ob eine Vertretung direkt beim fristgerechten Entschuldigen gestellt werden müsste.
- Ralf Keller ergänzt, Diskussionstops seien gestrichen worden, da sich diese in Vergangenheit als nutzlos erwiesen haben. Bei Bedarf könne man auch einen Antrag über ein zu diskutierendes Thema stellen. Außerdem sei die Antragsdebatte bisher unstrukturiert verlaufen, der Bundestag etwa habe für dieses Problem die Antragsdebatte in drei Lesungen unterteilt: in der ersten Lesung werde der Antrag allgemein besprochen, in der zweiten werde über jeden einzelnen Ände-

rungsantrag beraten und schließlich werde in einer dritten Lesung über den geänderten Antrag grundsätzlich diskutiert, sodass die Debatte strukturiert und effizient verlaufe.

- **Julius schlägt vor, die drei Lesungen eines Antrags so festzulegen, dass diese innerhalb einer Sitzung stattfinden. Für dringende Anträge des AstA könnte es sonst zu Problemen führen. Ralf stimmt zu, so sei das Vorgehen auch gedacht worden.**
- **Lukas verweist auf die neue Regelung im §10, dass GO-Anträge einer Zustimmung des Präsidiums bedürfen und möchte den Grund für diese Änderung wissen. Gerrit antwortet, das Präsidium müsse die Möglichkeit haben, zu häufige Anträge abzulehnen. Das Vertrauen müsse dafür aber da sein.**
- **Der Änderungsantrag 4 wird auf Bitte Ralf Kellers und Julius Erdmanns in Einzelanträge zerlegt und jeder der elf Punkte gesondert diskutiert und beschlossen.**

Änderungsanträge

- 1. Lukas Corona korrigiert in Zeile 421 „drei Punkte“ zu „zwei Punkte“. Diese redaktionelle Änderung wird von den Antragstellern übernommen.**
- 2. Lukas bezieht sich auf Zeilen 429 bis 434 und erklärt, laut dem Vorschlag dürfe man sich nicht entschuldigen und scheidet nach einer unentschuldigter Sitzung aus, was aber nicht satzungskonform sei. Daher schlägt er die Änderung vor, sich bis zu zweimal entschuldigen lassen zu können. Dies werde größtenteils aus der alten GO übernommen.**
 - Ralf fragt nach, ob es richtig sei, dass man nach zweimaligem Vertreten, zweimaligem Entschuldigen und zusätzlich einmalig unentschuldigtem Fehlen ausscheidet. Lukas bejaht.**
 - Ralf übernehme den Änderungsantrag nicht, da es zu diesem Punkt einen kollidierenden Antrag gebe. André Merschmann zieht daraufhin Änderungsantrag 4.9 zurück.**

Über den Änderungsantrag 2 wird abgestimmt.

Ja: 26

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Änderungsantrag wird angenommen.

- 3. Gerrit ergänzt §31 mit der Bedingung, eine Vertretung zu stellen, wenn man sich fristgerecht von einer Sitzung entschuldigt habe.**
 - Lea Biere fragt, wie eine dritte Entschuldigung auszusehen habe, wenn man sich nur zweimal vertreten lassen könne. Dreimal in der gesamten Amtszeit zu fehlen sei in Ordnung. Gerrit antwortet, hier würde eine noch zu bestimmende Härtefallregelung greifen. Beurlaubungen seien nur im Falle eines offiziellen Urlaubssemesters zulässig, das gleiche gelte für Auslandssemester. Lea hakt nach, wie das Praxissemester zu behandeln sei, da es kein Urlaubssemester sei, aber doch sehr zeitaufwendig. Gerrit räumt ein, dies sei nicht berücksichtigt worden, dafür müsse die Wahlordnung eventuell geändert werden. Julius Erdmann fügt hinzu, nicht jede*r beantrage außerdem ein Urlaubssemester, wenn er*sie ins Ausland gehe. Gerrit merkt an, laut Satzung müsse es dennoch für das gesamte Semester gelten.**

-Dieser Änderungsantrag entfällt mit Annahme des Änderungsantrags 2. Gerrit stellt stattdessen einen zusätzlichen Änderungsantrag 5.

4.1 André Merschmann beantragt das Streichen von „sobald vorhanden“ in Zeile 56, da die Homepage bereits existiere. Die Sitzungszeit solle in Zeile 50 auf das 48. Parlament angepasst werden. Die redaktionellen Änderungen werden ohne Abstimmung übernommen.

4.2 André beantragt das Streichen von §6, da im vorangegangenen Paragraphen bereits die Beschlussfähigkeit mit weniger als 15 Anwesenden beschrieben worden sei. Anträge können laut §6 aber mit nur 20% der Mitglieder diskutiert und beschlossen werden. Der Ansicht GLRs nach seien die Mehrheitsverhältnisse so nicht gegeben und das Vorgehen somit undemokratisch.

-Lea Biere finde das Streichen von §6 schwierig, da der AStA bei dringenden Anträgen, wie im Falle von Nachwahlen von Referent*innen oder Beschluss des Haushaltes vor den Schwierigkeit stehen könne, dass zu wenige Parlamentarier*innen anwesend sein würden, um die Beschlüsse zu treffen. Sie erinnert an die Probleme des letzten Parlaments, gerade zu Prüfungszeiten und Semesterferien. André erklärt, durch die neue Regelung zu den Entschuldigungen sehe er eine geringere Gefahr. Zu wenige Zustimmungen seien nicht demokratisch legitimiert. Lea widerspricht, wer sein Amt nicht wahrnehme und Stimme verfallen lasse, sei selbst schuld.

-Julius Erdmann merkt an, dass das gesamte Parlament nur von 10% Studierendenschaft gewählt worden sei und nach diesem Gedankengang demokratisch nicht legitimiert. Das Streichen des §6 würde dazu führen, dass eine Beschlussfähigkeit so gut wie nie gewährleistet wäre. Wenn Parlamentarier*innen ihrer Pflicht nicht nachgehen und nicht erscheinen, verschenken sie ihre Stimme.

Über den Änderungsantrag 4.2 wird abgestimmt.

Ja: 2

Nein: 22

Enthaltungen: 4

Der Änderungsantrag wird abgelehnt, §6 bleibt bestehen.

4.3 Die redaktionelle Änderung in Zeile 130. von „47.“ auf „48.“ wird ohne Abstimmung angenommen.

4.4 Die Auslegung der Geschäftsordnung durch das Präsidium in Zeile 152 solle laut dem Antrag Andrés im Anschluss durch den Schlichtungsausschuss geprüft werden.

-Gerrit stellt klar, die Auslegung der Satzung und Ordnung sei im Zweifel Sache des Schlichtungsausschusses. André fügt „im Nachhinein“ zu dem Satz hinzu.

-Lea Biere korrigiert in einer redaktionellen Änderung einen Rechtschreibfehler.

-Die Antragsteller nehmen die Änderung ohne Abstimmung an.

4.5 Die Zeile 317, Misstrauensanträge gegenüber Teilen des Präsidiums, solle um einen Absatz 3, „mit einer absoluten Mehrheit der Mitglieder des Studierendenparlaments“, ergänzt werden.

-Daniel Korsmeier weist vor der Abstimmung erneut darauf hin, dass nur gewählte Parlamentarier*innen bzw. ihre Vertreter*innen abstimmen dürfen.

Über den Änderungsantrag 4.5 wird abgestimmt.

Ja: 8

Nein: 6

Enthaltungen: 11

Der Änderungsantrag wird wegen der überwiegenden Enthaltungen abgelehnt.

4.6 Die Zeile 352, Geschäftsordnung für entsprechende Ausschüsse, solle um einen Absatz 2 ergänzt werden: „Alle Ausschüsse des 48. Studierendenparlaments sind dazu verpflichtet, sich in ihrer konstituierenden Sitzung eine Geschäftsordnung zu geben.“

- Ralf fragt, warum die Änderung überhaupt nötig sei. André erklärt, die Geschäftsordnung des StuPa solle von Ausschüssen nicht einfach übernommen werden, gerade im Hinblick auf die strenge Entschuldigungsregelung und verkürzte Einladungsfrist. Die GO des StuPa passe nicht wirklich zu Ausschüssen.**
- Robert Käuper erklärt, der Haushaltsausschuss habe bisher immer anhand der StuPa-GO ihre eigene entwickelt. Einige Punkte seien übernommen worden, andere geändert.**
- Julius fragt, ob „verpflichtet sein“ durch „können“ ersetzen werden könne. André bejaht.**
- Andreas Schwengel bezweifle, dass der Zusatz nötig sei. Die Verpflichtung sei bereits durch „bis zum Erlass einer eigenen Geschäftsordnung“ in (1) impliziert.**

Über den Änderungsantrag 4.6, das Hinzufügen von §6(24), wird abgestimmt.

Ja: 6

Nein: 22

Enthaltungen:1

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

4.7 Laut Zeile 356 des Entwurfs könne die Einladungsfrist auf zwei Tage reduziert werden. Diese solle dem Änderungsvorschlag Andrés nach sieben Tage betragen, da Ausschussmitglieder so kurzfristig häufig verhindert sein können. Da auch der AStA ein Ausschuss sei, können Referent*innen so zu leicht aus diesem ausgeschlossen werden, wenn sie ein drittes Mal nicht zu Sitzungen erscheinen können.

- Lea merkt an, dass die Einladungsfrist bewusst verkürzt worden sei, damit der AStA schnell Sitzungen einberufen und handeln könne. Andernfalls können wichtige Beschlüsse unter Umständen nicht rechtzeitig gefasst werden. André erinnert, es beziehe sich ausschließlich auf Ausschüsse, nicht auf das StuPa. Er schlägt eine mindestens zweitägige Einladungsfrist vor, die absolute Zweidrittelmehrheit könne dafür gestrichen werden. Julius dagegen sehe kein Problem in der benötigten Zweidrittelmehrheit.**
- Ralf interpretiere §25 so, dass der Ausschuss ihre Fristen selbst festlegen und reduzieren können. Das StuPa müsse da nicht jede Kleinigkeit regeln.**
- Gerrit könne sich vorstellen, dass kurzfristige Einladungen durchaus notwendig sein können.**

Über den Änderungsantrag 4.7 wird abgestimmt.

Ja: 0

Nein: 16

Enthaltungen: 11

Der Änderungsantrag 4.7 wird abgelehnt.

4.8 Die Zeile 398 besage, dass Sitzungsprotokolle der Hochschulverwaltung und den Mitgliedern des AStA unverzüglich zuzustellen seien. André beantragt, dies um die Mitglieder des Studierendenparlaments zu ergänzen. Transparenter wäre außerdem, sie allen Studierenden gemäß §1(1) der Satzung der Studierendenschaft auch per Email zuzustellen, statt nur über die Webseite zur Verfügung zu stellen.

- Julius fragt, wie das StuPa an die E-Mail-Adressen aller Studierenden kommen solle, da das IMT nicht zulassen werde, das Protokoll nach jeder Sitzung ohne Weiteres an alle zu verschicken. Er stelle in Frage, ob es sinnvoll sei, auch wenn es durchaus alle Studierenden betreffe. Protokolle so zu verschicken würden den Zweck der Transparenz verfehlen, organisatorisch schwierig und eher uninteressant.**
- Gerrit fragt, ob vorläufige Protokolle nicht bereits vor der offiziellen Annahme an Mitglieder des StuPa verschickt werden. Die E-Mail halte er durchaus für eine gute Idee, frage sich aber, was „gemäß der Satzung (1)“ heißen solle, dies könne konkretisiert werden. André verweist darauf, dass darin beschrieben werden, wer Studierende letztendlich seien.**
- Lea berichtet vom Vorgehen der letzten StuPas, in dem das Protokoll zuerst an die Parlamentarier*innen verschickt worden seien und im Anschluss an das Beschließen auf die Webseite für alle abrufbar hochgeladen. Innerhalb von 14 Tagen aber ein fertiges Protokoll für auch lange Sitzungen der Hochschulverwaltung zur Verfügung zu stellen, sei nicht immer ohne weiteres möglich.**
- Julius fügt hinzu, die meisten Studierenden würden es als Spam erachten und sie vom StuPa eher abschrecken. Transparenz habe viele andere Möglichkeiten. André finde, dies hätte denselben Effekt wie Fachschaftsmails, die sehr informativ seien. Julius widerspricht, da Fachschaften Verteiler haben, in die sich Studierende aktiv eintragen. Derzeit werde es auch so mit dem StuPa-Verteiler gehandhabt.**
- Nicolas Potthast schlägt vor, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich von dem Erhalt der Protokolle abzumelden. Julius finde auch das nicht zielführend. Die Option, sich freiwillig zu melden, sei viel sinnvoller. Gerrit fügt hinzu, dem Großteil der Studierendenschaft sei womöglich gar nicht klar, dass es diesen StuPa-Verteiler überhaupt gebe.**
- André besteht darauf, dass Studierende zumindest einmal zu Beginn der Amtszeit auf diesen Verteiler per Email aufmerksam gemacht werden.**
- Andreas schlägt vor, die Aufgabe der Aufklärung dem AStA zu überlassen, falls das IMT sich dagegenstelle. Julius meint, die beiden Vorschläge könne man verknüpfen.**

Über den Änderungsantrag 4.8 wird abgestimmt.

Ja: 7

Nein: 18

Enthaltungen: 2

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

4.9 Die Vertretungsregelung in Zeile 432 sei als zu streng angesehen worden und die Höchstzahl der möglichen Vertretungen auf vier angehoben worden.

-André zieht den Änderungsantrag wegen des Antrags 2 zurück.

4.10 Änderung der Geschäftsordnung (Zeile 451-453) solle laut Änderungsantrag nur unter absoluter Mehrheit geändert werden können statt einfacher Mehrheit. Wenn ein Drittel des Parlaments dagegen stimmen könne, könnte es dazu führen, dass eine Liste Beschlüsse blockieren könne.

-Niels Siemensmeyer fragt, wie die Zweifünftel zustande kommen. André erklärt, dies werde auch in deutschen Parlamenten und Ausschüssen, etwa dem Stadtrat, so gehandhabt. Dadurch werde verhindert, dass sich eine ganze Liste gegen einen Beschluss stelle. Julius halte das Argument für undemokratisch, da die entsprechende Liste schließlich gewählt sei. Wenn das Abstimmungsrecht jedes Mal nach Anzahl der Sitzen einer Liste angepasst werde, könne es dazu führen, dass immer weniger Personen entscheiden dürfen.

-André schlägt vor, über die absolute Mehrheit in diesem Fall gesondert abzustimmen.

Über den Änderungsantrag **4.10.1**, §34 (1) zu der absoluten Mehrheit, wird abgestimmt.

Ja: 12

Nein: 8

Enthaltungen: 7

Der Änderungsantrag wird angenommen, die Zeile 472 um „absolute“ ergänzt.

-Gerrit Pape äußert sich zu der Mehrheit kritisch, da es überflüssig und in diesem Parlament rechnerisch auch nicht möglich sei, die absolute Mehrheit sei gleichzeitig die Zweidrittelmehrheit. Ralf widerspricht, ein Unterschied bestehe. André stellt klar, dass absolute Mehrheit in diesem Fall 15, Zweidrittel dagegen 20 Leute seien. Ein Drittel wären somit 9 Mitglieder.

Über den Änderungsantrag **4.10.2**, §34 (1) zum Ersetzen von „Ein Drittel“ durch „Zweifünftel“, wird abgestimmt.

Ja: 6

Nein: 16

Enthaltungen: 5

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

4.11 §34(2) sei laut André ebenfalls nur aus der letzten Geschäftsordnung kopiert worden, das Parlament solle präzisiert werden.

-Gerrit stellt die Grundsatzfrage, ob die GO des alten Parlaments nicht noch so lange gelten könne, bis eine eigene aufgestellt worden sei.

Über den Änderungsantrag **4.11** wird abgestimmt.

Ja: 7

Nein: 9

Enthaltungen: 11

Der Änderungsantrag wird abgelehnt.

5. Gerrit stellt einen weiteren Änderungsantrag, um festzulegen, dass die entsprechende Vertretung von dem*der betroffenen Parlamentarier*in zu stellen sei.

-Ralf befürwortet das bereits festgelegte. Fünfmaliges Fehlen finde er in Ordnung.

-Niels zeichnet die Möglichkeit auf, sich eine halbe Stunde vor der Sitzung zu verletzen und so nicht mehr rechtzeitig um eine Vertretung bemühen zu können. Andreas verstehe so etwas als einen Härtefall. Die Entschuldigungen wären in dem Fall unberührt und gesondert zu behandeln. Niels widerspricht.

-Gerrit stellt klar, dass auch §3 gelten könne, um ein Härtefall gelten lassen zu können. Zuvor festgelegtes sei vernünftig. Daraufhin zieht Gerrit den Änderungsantrag 5 zurück.

Über die Geschäftsordnung wird abgestimmt.

Ja: 27

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die geänderte Geschäftsordnung wird angenommen.

4) Wahl des Präsidiums

Der Vorsitzende des Präsidiums wird gewählt.

Name des Kandidierenden	Ja-Stimmen
Gerrit Pape	21

Gerrit Pape wird als Vorsitzender des Präsidiums gewählt.

Die Stellvertreter*innen des Präsidiums werden gewählt.

Name der Kandidierenden	Ja-Stimmen
Michele Tomea Mallorquin	14
Lea Biere	15

Michele Tomea Mallorquin und Lea Biere werden als Stellvertreter*innen gewählt.

5) Wahl des Haushaltsausschusses

Liste	Mitglied	Stellvertreter*in
CG	Tim Aßbrock	Gerrit Pape
INT	Sabah Baloch	Azharuddin Kazi
IVP	Mehmet Karaca	Anam Masroor
LiLi	Lokman Kara	Robert Käuper
ZDF	Lukas Corona	Julius Michel

RCDS/LISTE	Niels Siemensmeyer	Carsten Müller
LHG	Rashmi Gupta	Ralf Keller

Ein Platz wird zwischen GLR, SAI und LiLi zugunsten letzterer ausgelost.

Der Haushaltsausschuss wird in vorliegender Form nach dem Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren gewählt.

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 0

6) Wahl sonstiger Ausschüsse

- Lea Biere erinnert daran, dass Listen, die keinen Anspruch auf einen Platz in Ausschüssen haben, mit anderen Listen Vorschlagsgemeinschaften äußern können.**

a) Satzungsausschuss

Liste	Mitglied	Stellvertreter*in
INT	Nikhil Kumar Jha	Jeanne Matip
IVP/GLR	Harun Tas	André Merschmann
CG/LiLi	Robert Käuper	Lokman Kara
CG/LiLi	Gerrit Pape	Tim Aßbrock
LHG	Ralf Keller	Patrick Ahrens
ZDF	Patrick Bollmann	Lukas Corona
LISTE	Roman Patzer-Meyer	Lea Biere

Der Satzungsausschuss wird in vorliegender Form nach dem Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren gewählt.

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 0

b) Schlichtungsausschuss

- Gerrit Pape schlägt vor, die Soll-Grenze aufzuheben, sodass jede Liste einen Vertreter aufstellen könne zusätzlich zu den zwei für die Fachschaftsrätekonferenz.**

Liste	Mitglied	Stellvertreter*in
CG	Andreas Schwengel	Lidija Jakovljevic
GLR	André Merschmann	Nick Föckeler
INT	Ashan Pasha	Piu Roy
IVP	Büsra Yalaman	Abuhurrera Pirzada
LiLi	Manuel Leyva	Robert Käuper
ZDF	Julius Michel	Patrick Bollmann
LHG	Patrick Ahrens	Ralf Keller
RCDS	Niels Siemensmeyer	Carsten Müller

Die Vorschläge der Listen SAI und LISTE stehen noch aus und werden nachgewählt.

Der Schlichtungsausschuss wird in vorliegender Form gewählt.

Ja: 21
Nein: 0
Enthaltungen: 0

- Ralf Keller beantragt die Wahl eines Ausschusses für Hochschulwahlen. Es gibt keine Gegenstimmen.

c) Ausschuss für Hochschulwahlen

- Gerrit Pape beschreibt den Aufgabenbereich des Ausschusses mit der Reformierung der Wahlordnung, Evaluation einer früheren Durchführung und Erprobung von Onlinewahlen.

Liste	Mitglied	Stellvertreter*in
CG/LiLi	Gerrit Pape	Obada Obaid
CG/LiLi	Tim Aßbrock	Andreas Schwengel
GLR/IVP	Malte Sauer	Abdullah Akber
ZDF	Julius Michel	Lukas Corona
LISTE/RCDS	Roman Patzer-Meyer	Carsten Müller
LHG	Pia Solle	Ralf Keller
INT	Ange Simo	Zarana Patel

Der Ausschuss für Hochschulwahlen wird in vorliegender Form nach dem Sainte-Laguë/Schepers-Verfahren gewählt.

Ja: 20
Nein: 0
Enthaltungen: 1

7) Verschiedenes

- Es wird mitgeteilt, dass sich in der nächsten Sitzung Sharlene Frammelsberger als AStA-Vorsitzende und ihre Referent*innen zu Wahl stellen werden. Für den 3. September lade Sharlene alle Interessierten in den Stadtcampus ein, um ins Gespräch zu kommen und Fragen in ungezwungener Atmosphäre zu beantworten. Eine E-Mail hierzu folge noch.

Gerrit Pape schließt die Sitzung um 17:25.

Anwesende Parlamentarier*innen und Gäste

Anwesende Parlamentarier*innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Pape	Gerrit	CG	14:00	17:25
Schwengel	Andreas	CG	14:00	17:25
Aßbrock	Tim	CG	14:00	17:25
Merschmann	André	GLR	14:00	17:25
Potthast	Nicolas	GLR	14:00	17:25
Pasha	Ahsan	INT	14:00	16:50
Kazi	Azharuddin	INT	14:00	16:00
Tomea Mallorquin	Michele	INT	14:00	15:00
Jha	Nikhil K.	INT	14:00	17:25
Zaheer	Hassan	INT	14:00	17:25
Baloch	Sabah	INT	14:00	17:25
Masroor	Anam	IVP	14:00	17:25
Ur Rehman	Waqar	IVP	14:00	17:25
Pirzada	Abuhurrera	IVP	14:00	17:25
Ördek	Ronie	LiLi	14:00	17:05
Michel	Julius	ZDF	14:00	17:25
Corona	Lukas	ZDF	14:00	17:25
Siemensmeyer	Niels	RCDS	14:00	17:25
Keller	Ralf	LHG	14:00	17:25
Gupta	Rashmi	LHG	14:00	16:20
Lima da Silva	Eduardo	LHG	14:00	16:15
Feudjieu	Joel Brice	SAI	14:00	17:10
Bollmann	Patrick	ZDF	14:00	17:25
Kara	Lokman	LiLi	14:00	17:25
Matip	Jeanne	INT	14:00	17:25
Erdmann	Julius	CG	14:00	16:15
Biere	Lea	LISTE	14:00	17:25
Obaid	Obada	CG	14:00	17:25
Yalaman	Büsra	IVP	14:20	17:25
Maier	Alina	CG	14:45	17:25

Anwesende Gäste

Name	Vorname	Von	Bis
Wienkemeier	Markus	14:00	17:25
Liedke	Gereon	14:00	17:25
Korsmeier	Daniel	14:00	17:25
Käuper	Robert	14:00	17:25
Tappe	Leon	14:05	17:25
Koch	Michael	14:05	17:25
Güngör	Gülcan	15:45	17:25

